Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 75 (1924)

Heft: 3

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

landwirtschaftlichen Kreisvereins Neumünster-Wipkingen-Zürich. Nach der Stadtvereinigung im Jahre 1893 amtete er bis 1917 als Obmann der städtischen Flurkommission. Während 43 Jahren erteilte Kramer den forstlichen Unterricht an der landwirtschaftlichen Schule Strickhof und später an der Winterschule in Affoltern a/A. und verstand es vorzüglich, bei den jungen Leuten das Interesse und die Liebe für den Wald und dessen Pflege zu wecken.

Kramer war ein Meister in der Arbeitseinteilung, denn neben dem gewaltigen Pensum, das ihm seine vielseitigen amtlichen und außeramtlichen Obliegenheiten aufbürdeten, fand er noch Zeit zur Teilnahme am politischen Leben. Er gehörte der freisinnigen Partei an und war 32 Jahre lang Mitglied des Kantonsrates, als Vertreter seines Heimatbezirkes und auch einige Jahre Mitglied des großen Stadtrates.

Im Jahre 1919, nach 45 jähriger Amtstätigkeit, traf den Nimmermüden ein Schlaganfall und setzte seinem beispiellosen Arbeitsdrang ein Ziel. Sein Geist jedoch blieb regsam und frisch. Mit Lebhaftigkeit erkundigte er sich stets noch nach allen Arbeiten und Vorgängen in seinem Forstkreise und freute sich, von den ihm so lieb gewordenen Waldungen im Amt, Seebezirk und Limmattal zu hören und erzählen zu können.

Sonntag den 13. Januar 1924 ist Forstmeister Gottlieb Kramer in seinem trauten Heim an der Mühlebachstraße in Zürich im Alter von 80 Jahren an einer Lungenentzündung sanft entschlafen. Durch sein unermüdliches Schaffen hat sich der Verstorbene das schönste Denkmal gesetzt.

H. Fleisch.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgenössische Forstschule. Die Sammlung der Forstschule, welche seit einem Jahre in den hellen Räumlichkeiten des neuen Gebäudes aufgestellt ist, hat in letzter Zeit manche Bereicherung erfahren. Unter den Neuerwerbungen verdienen besonders die folgenden Erwähnung: Eine große Kollektion von Stammscheiben verschiedener Holzarten mit Zersetzungserscheinungen, Blitzschäden, Hitze- und Frostrissen, zusammengestellt und geschenkt von der Staatsforstverwaltung I. Kreis, Schaffhausen, eine vom Kolonialinstitut in Amsterdam erworbene Sammlung von Produkten aus tropischen Wäldern und Plantagen, wie Holz, Gummi, Harze, Farbstoffe, Früchte und Fasern.

Von der mechanischen Werkstätte Müller in Sumiswald erhielten wir das Modell ihrer neuen, transportablen Sägerei, von verschiedenen Firmen schöne Kollektionen abgesperrter Platten. Eine im vorigen Jahr von der Fournierhandlung Gebr. Iseli in Zürich geschenkte Auswahl

von Möbelfournieren konnte montiert werden und bildet eine Zierde der Sammlung. Holzverarbeitende Werkstätten sandten uns Proben ihrer Erzeugnisse, wie hölzerne Riemenscheiben, Holztypen, Modellhölzer. Prof. Dr. Jaccard brachte uns aus dem Atlas eine Zedernscheibe mit; Prof. Dr. Winterstein stiftete das in seinem Vortrag über die trockene Destillation des Holzes verwendete Demonstrationsmaterial. Von der Viskosefabrik Emmenbrücke erhielten wir eine große Sammlung ihrer Erzeugnisse, von der Bürstenfabrik A. Jean Pfister & Co. A.-G., Wangen a. A., zahlreiche Bürstenhölzer.

Auch durch Zuwendungen verschiedener Art von seiten unserer Versuchsanstalt und von Forstämtern konnte die Sammlung nach mancher Richtung hin ergänzt werden. Zahlreiche Studierende betätigten sich in ihrer freien Zeit in der Sammlung durch Aufstellung einzelner Gruppen, Anfertigung kleiner Modelle, von Zeichnungen und Plänen. Forstadjunkt Ritzler, Sihlwald, bemühte sich erfolgreich um die Beschaffung von Objekten aus dem Gebiete der Forstzoologie und Jagdkunde.

Wenn auch die Sammlung heute noch nach keiner Richtung hin etwas Fertiges bietet, so trägt sie doch zur Belebung und Vertiefung des Unterrichtes, wie auch zur Belehrung weiterer Kreise über die Bedeutung des Waldes und die Verwendung seiner Produkte wesentlich bei.

Die Sammlung wurde im Jahre 1923 von 257 Besuchern, davon 17 ausländischen Forstleuten aus verschiedenen Erdteilen, besucht.

In der Bibliothek, welche unter der Direktion von Herrn Prof. Badoux steht, erblickt man in allen Schränken Verbesserungen und Erweiterungen, obschon die vorhandenen Mittel immer nur die Anschaffung der allerwichtigsten Neuerscheinungen gestatten. Insbesondere ist in den letzten Jahren dem früher viel zu wenig berücksichtigten romanischen Sprachgebiet in vermehrtem Maße Rechnung getragen worden.

Kantone.

Bern. Die infolge der Wahl von Herrn Walter Schädelin zum Professor für Forstwissenschaften frei gewordene Stelle des zweiten Oberförsters der Burgergemeinde Bern wurde neu besetzt mit Herrn Daniel Marcuard, seit 1912 Kreisoberförster in Spiez.

Ausland.

Deutschland. Es ist ein seltenes Ereignis, einer Fachzeitschrift zum hundertjährigen Bestehen gratulieren zu können. Wir freuen uns, dies gegenüber der in der Schweiz bestens bekannten und verbreiteten „Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung" tun zu können, von welcher soeben, in festlichem Umschlag, das erste Heft des hundertsten Jahrganges erschienen ist, reich illustriert und mit Arbeiten aus der Feder erster Autoritäten versehen. Und was noch erfreulicher zu hören ist, Schrift-

leitung und Verlag kündigen gleich einen ganzen festlichen Jahrgang an und geben bereits die Titel der Beiträge von zahlreichen bekannten Vertretern der Forstwirtschaft und Forstwissenschaft bekannt, welche uns ein Bild des heutigen Standes der Forstwissenschaft geben sollen.

Das erste Heft der „Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung" ist am 1. Januar 1825 erschienen, herausgegeben vom kgl. bayrischen Forstmeister Stephan Behlen und verlegt von W. L. Wesché. Seit dem Jahre 1832 befindet sich der Verlag ununterbrochen bei der bekannten Firma J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M.

Die „Allgemeine Forst- und Jagd-Zeitung" hat unter den forstlichen Zeitschriften zu allen Zeiten eine hochangesehene, führende Stellung eingenommen; zeitweise war sie sogar die einzige forstliche Monatsschrift. Groß ist auch die Zahl der schweizerischen Forstbeamten, welche aus ihr fachliche Bildung und Belehrung geschöpft haben und noch schöpfen. In ihrem Namen entbieten wir der Schriftleitung und dem Verlag der „Allgemeinen Forst- und Jagd-Zeitung" zu ihrem Jubiläum und zu ihrer weitern Entwicklung die herzlichsten Glückwünsche.

Die Redaktion.

Bücheranzeigen.

Die Forsteinrichtung. Von Dr. Friedrich Judeich. Achte ergänzte Auflage von Dr. Max Neumeister. Paul Parey, Berlin 1923. Preis gebunden Fr. 15.

Die vorliegende Auflage ist ein Neudruck der erst vor zwei Jahren erschienenen, bereits wieder vergriffenen, siebenten. Während der systematische Grundteil des Buches unverändert geblieben ist, wurde dem Anhang eine sehr zu begrüßende, knappe Besprechung der in Deutschland und Oesterreich in Anwendung stehenden Einrichtungsverfahren beigegeben, wodurch das Werk auf 607 Seiten Großoktav angewachsen ist.

Der Literaturnachweis ist ergänzt worden, doch wundert man sich, darin weder Biolleys „Aménagement des forêts", noch Eberbachs vortreffliche Übersetzung dieses Werkes verzeichnet zu finden. Es fehlt denn auch in dem Werke eine zeitgemäße Darstellung des Wesens der Kontrollmethoden, welche man in dieser Auflage hätte erwarten dürfen. Man sucht nach den Ursachen eines solchen Verhaltens und glaubt sie darin finden zu müssen, daß die Bedeutung der auf den Naturgesetzen fußenden waldbaulichen Methoden mit ihren Rückwirkungen auf die Einrichtungslehre von einflußreichen Vertretern der Forsteinrichtung immer noch unterschätzt wird.

Es dürfte allerdings schwierig, vielleicht gar nicht angezeigt sein, aus Judeichs Werk heraus eine Brücke nach dem ungleichaltrigen Wald zu schlagen. Aber dann läuft das Werk Gefahr, zu veralten. Wohl in Erkenntnis dieser Gefahr hat der verehrte Herausgeber ein drei Seiten langes Kapitel über das „Verfahren im Dauerwald" verfaßt, in welchem allerdings der Dauerwald, „der bei Einzelversuchen im Kiefernwald gute Erfolge gezeitigt habe", sehr kurz abgetan wird. Der Herausgeber beruhigt sich und seine Anhänger mit der Bemerkung, daß „der Kahlschlag mit der in der Hauptsache nachfolgenden künstlichen Verjüngung — gewiß aber unter Benutzung des von der Natur Gebotenen — wohl namentlich bei Fichte und Kiefer noch lange das Feld behaupten wird."